

Dienstag, 28. April 2020, Münchner Merkur - Nord / Lokalteil

## Grasbrunn schafft digitale Fahrgast-Info an

Grasbrunn – Wann kommt der nächste Bus? Und wie komme ich am schnellsten ans Ziel? Fragen, die sich Fahrgäste täglich stellen. Die Beantwortung kostet jedoch Geld, das der Grasbrunner Bauausschuss freigegeben hat. Die Gemeinde bekommt eine dynamische Fahrgastinformation (DFI),

Der analoge Fahrplan gibt zwar Auskunft über den Regelverkehr, ist jedoch sofort ausgehebelt, wenn der Bus Verspätung hat oder Störungen auf der Strecke bestehen. Eine zuverlässige Information ist dann über das DFI möglich, wie man sie auch von U- und S-Bahnhöfen kennt. Diesen Service wird nun mit dem Landkreis-Projekt „DFI-Systeme für den MVV Regionalbusverkehr“ auf die Regionalbuslinien ausgedehnt.

Bis die Anzeigetafeln in Betrieb gehen, vergeht aber noch Zeit. Das Projekt, welches im Zeitraum bis 2026 durchgeführt wird, befindet sich erst in der Phase der Datenerhebung. Dennoch sind bereits in den Kommunen die Haltestellen eruiert, damit ein entsprechendes Konzept für Beschaffung, Einrichtung und den Betrieb erstellt werden kann. „Wenn wir wollen, dass Leute öffentlich fahren, müssen wir hier mitziehen“, betonte Ursula Schmidt (CSU). Mitziehen heißt jedoch, sich an den Kosten zu beteiligen. Denn die Kommunen sollen Eigentümer der DFI-Anlagen werden und damit auch die Kosten für den Bau und den Betrieb übernehmen. Für Grasbrunn bedeutet dies eine Investition von 65 000 Euro und einen jährlichen Unterhalt von 9750 Euro. Mit Förderung reduziert sich die Investitionssumme um etwa 40 Prozent auf zwischen 39 000 und 45 500 Euro. Elf Haltestellen, so der MVV-Plan, sind für die Bussteiganzeiger

vorgesehen: fünf in Neukeferloh, drei in Grasbrunn sowie zwei in Harthausen. Die Gemeinde wird diese um zwei Haltestellen im Luisenweg sowie dem Ostring erweitern.  
sab